

step21 [Weiße Flecken]

Orte und Themen der dritten Ausgabe 2009:

Wien & Oberösterreich	Der „Anschluss“	Seite 5
Zabrze	Novemberpogrom 1938 (pl/d)	Seite 6/7
Liberec	Novemberpogrom 1938 (cz/d)	Seite 8/9
Greifswald & Szczecin	Zwangsarbeit (pl/d)	Seite 10/11
Kláštorec n. O.	Okkupation der Sudetengebiete (cz/d)	Seite 14/15
Poznań	Konzentrationslager Fort VII (pl/d)	Seite 16/17
Berlin	Erich Boltze im KZ Sachsenhausen	Seite 18
Mainz & Wiesbaden	Der Lebensborn e. V.	Seite 19
Klagenfurt	Der Ausschluss jüdischer Schüler	Seite 20
Rendsburg	Das Schicksal von Dr. Bamberger	Seite 21
Brno	Gestapo-Gefängnis im Kaunitz-Kolleg (cz/d)	Seite 22/23
Köln	Edelweißpiraten	Seite 24
Krems	Das Massaker von Stein	Seite 25
Innsbruck	Kriegsende in Scharnitz	Seite 26
Pritzwalk	Todesmarsch im Belower Wald	Seite 27
Aachen (Gastbeitrag)	Die Erschießung zweier Jungen	Seite 29

Bestellen Sie die Zeitungen step21 [Weiße Flecken] im Klassensatz!

Alle drei Ausgaben der [Weiße Flecken]-Zeitung sind gegen einen Beitrag zu den Porto- und Verpackungskosten einzeln oder im Klassensatz erhältlich. Die Extrablätter in polnischer bzw. tschechischer Sprache gibt es auf Wunsch dazu. So geht's:

DAS GEHT SO:

1. E-Mail, Fax oder Brief mit Adresse und gewünschter Stückzahl schreiben an:

step21
Jugend fordert! gGmbH
step21 [Weiße Flecken]
Steinhöft 7 - Haus am Fleet
20459 Hamburg

Fax: +49 (0)40 37 85 96-13
E-Mail: weisseflecken@step21.de

2. Je nach Stückzahl Beitrag zu Porto- und Verpackungskosten:

Innerhalb Deutschlands:

1	Exemplar:	1,50 €
10	Exemplare:	4,50 €
20/30	Exemplare:	10,00 €

Nach Österreich, Polen und Tschechien:

1	Exemplar:	2,00 €
10	Exemplare:	8,00 €
20/30	Exemplare:	15,00 €

und die Schutzgebühr für das Begleitheft in Höhe von 3 Euro auf folgendes Konto überweisen:

step21 - Jugend fordert! gGmbH
Commerzbank Gütersloh
BLZ 478 400 65
Konto-Nr.: 1 581 453
IBAN: DE 70 47840065 0158145300
SWIFT: COBA DE FF 478

Wichtig: Als Verwendungszweck bitte „step21 [Weiße Flecken]“ angeben!

3. Sobald die Portokosten (und gegebenenfalls die Schutzgebühr) bei step21 eingegangen sind, wird die Bestellung verschickt.



Inhalte: Maren Riepe, Redaktion: Kirsten Pörschke

2009 © by step21 - Jugend fordert! gemeinnützige GmbH

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

step21 hat das Erinnerungsprojekt ein drittes Mal erfolgreich auf die Beine gestellt. Das Ergebnis ist eine neue Ausgabe der [Weiße Flecken]-Zeitung, an der erstmals Jugendliche aus vier Ländern mitgewirkt haben.

In Deutschland, Polen, Tschechien und - neu - in Österreich haben 15 Schülerredaktionen von Oktober 2008 bis Juni 2009 auf Initiative von step21 lokalhistorische Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus bzw. der deutschen Besatzung recherchiert, über die damals in der Presse gar nicht oder nur manipuliert berichtet worden ist. In eindringlichen und gut recherchierten Geschichten berichten die Jugendlichen über nationalsozialistisches Unrecht und Verfolgung, über Mitmachen und Wegsehen, aber auch über Mut und Widerstand.

Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und rechtsextreme Gewalt bestehen weiterhin. Der Verfassungsschutzbericht 2008 und eine aktuelle Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) vom März 2009 belegen sogar, dass politisch motivierte Straftaten zunehmen - besonders im rechten Spektrum. Nicht zuletzt der Erfolg rechtspopulistischer Parteien bei der Europawahl 2009 zeigt, dass Rechtsextremismus ein europäisches Problem ist. Darum setzt die dritte Ausgabe der [Weiße Flecken]-Zeitung auch einen aktuellen Schwerpunkt auf das Thema Rechtsextremismus und die länderübergreifende Vernetzung der rechten Szene.

Auch das Thema Menschenrechte hat die junge Redaktion - 60 Jahre nach Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte - bewegt. Ihre Gedanken zur heutigen Bedeutung der Menschenrechte vor dem Hintergrund ihrer selbst recherchierten Geschichten formulieren sie im Leitartikel der neuen Zeitung.

In diesem Begleitheft bieten wir Ihnen Anregungen und Materialien, sich auf verschiedene Weise in Unterricht und Seminargruppen der [Weiße Flecken]-Zeitung anzunähern und darauf aufbauend eigene Projekte zu initiieren. Ob es darum geht, Medienkompetenz zu stärken, der Geschichte vor der eigenen Haustür nachzuspüren, mit Zeitzeugen in Dialog zu treten oder über Formen des Erinnerns zu diskutieren und dabei auch die Perspektiven anderer Länder mitzudenken - auf den folgenden Seiten finden Sie Vorschläge und Arbeitsblätter, jeweils mit einer Empfehlung für Klassenstufe und Dauer.

Als Ergänzung finden Sie auf diesem Beileger die Orte und Themen der dritten Ausgabe der step21 [Weiße Flecken]-Zeitung. Außerdem eine Zeitleiste mit den zentralen Eckdaten zu Österreich 1933-1945. Und schließlich ein weiteres Arbeitsblatt, um die Konferenz „Erinnerungskultur(en) in Europa“ um eine österreichische Delegation erweitern zu können.

Gutes Gelingen und viel Spaß wünscht step21

Kirsten Pörschke

Projektleiterin step21 [Weiße Flecken]



Arbeitsblatt 6.3 Zeitleiste zu Österreich im Nationalsozialismus

Jahr	Österreich (Gruppe D)
1941	Österreich (Gruppe D)

04.03. „Selbstausschaltung des Parlaments“ infolge des Rücktritts der drei Nationalratspräsidenten

07.03. Beginn eines autoritär-ständestaatlichen Regimes (Austrofaschismus) mittels eines Ermächtigungsgesetzes: Einschränkung der Pressefreiheit, Verbot von Aufmärschen und Versammlungen

Januar Nationalsozialistische Terrorwelle mit rund 140 Anschlägen

12.-16.02. Bürgerkrieg mit weit über 300 Toten ▶ Verbot aller sozialdemokratischen Organisationen

1934 ▶ **25.07.** Nationalsozialistischer Putschversuch, Ermordung von Bundeskanzler Dollfuß

30.07. Neuer Bundeskanzler: Kurt Schuschnigg

1935 ▶ **11.07.** „Juli-Abkommen“ mit dem Deutschen Reich: Anerkennung der österreichischen Unabhängigkeit durch Deutschland, Österreichs Verpflichtung zur Armistierung angeklagter und verurteilter Nationalsozialisten sowie zur Aufnahme von zwei Vertretern der „nationalen Opposition“ in die Regierung

1937 ▶ **12.03.** „Anschluss Österreichs“: Einmarsch deutscher Truppen und von Hitler erzwungenes Berchtesgadener Abkommen: Aufhebung des NSDAP-Verbots in Österreich und Regierungsbeeileigung der NSDAP

1938 ▶ **13.03.** Gesetz „über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“

10.04. Volksabstimmung über den „Anschluss“: 99,73 Prozent der Österreicher und 99,01 Prozent der Deutschen stimmten mit „Ja“

Ab August Aufbau des KZ Mauthausen und seiner über 40 Nebenlager (auf vormals österreichischem Gebiet)

1941 ▶ **April** Befreiung Wiens durch sowjetische Truppen

1942 ▶ **30.10.** Deklaration der Alliierten zu Österreich (spätere Grundlage der Zweiten Republik)

1943 ▶ **22.07.** „Unternehmen Walküre“ in Wien ▶ Verhaftungswelle unter ehemaligen Politkern, fast vollständige Zerschlagung des Widerstands

1944 ▶ **08.05.** Vollständige Besetzung durch alliierte Truppen

1945 ▶ **27.04.** Karl Renner ruft Wiedererrichtung der Republik Österreich aus, weite Teile des Landes weiterhin unter nationalsozialistischer Kontrolle

1936 ▶ **27.04.** Karl Renner ruft Wiedererrichtung der Republik Österreich aus, weite Teile des Landes weiterhin unter nationalsozialistischer Kontrolle

1937 ▶ **08.05.** Vollständige Besetzung durch alliierte Truppen

1939 ▶ **14.04.** Ostmarggesetz: neue Verwaltungsstruktur der „Alpen- und Donaukreis-gane“ (ehemals Österreich)

1939 ▶ **29.02.** Ende der „Wiener Zeitung“ im „Völkischen Beobachter“

1940 ▶ **08.08.** Baldur von Schirach wird Reichsstattthalter der „Ostmark“ und Gauleiter von Wien

Arbeitsblatt 11 Österreich - Hintergrundinformationen für die österreichische Delegation (Gruppe D)



Arbeitsauftrag:

Österreich während des Nationalsozialismus: siehe Zeitleiste auf Arbeitsblatt 6.3

Österreichische Verluste während des Zweiten Weltkriegs: Zwischen 360.000-380.000 Tote (in etwa 5,5 Prozent der Bevölkerung), davon 261.000 Soldaten, 65.000 jüdische Opfer, 25.000 Opfer der NS-Euthanasieaktionen, 9.000 Opfer der Verfolgung der Roma und 5.000 politisch Verfolgte.

Quelle: u. a. Overmans, Rüdiger: Deutsche militärische Verluste im Zweiten Weltkrieg, München 1999. Neugebauer, Wolfgang (2008): Der österreichische Widerstand 1938-1945. Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW) führt momentan ein Forschungsprojekt zur namentlichen Erfassung der Opfer politischer Verfolgung von 1938 bis 1945 durch.

Weiterführende Literatur- und Linktips:

- * Berger, Peter: Kurze Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert. Wien 2007
- * Feichtlbauer, Hubert: Der Fall Österreich. Nationalsozialismus, Rassismus: Eine notwendige Bilanz, Wien 2000
- * Talos, Emmerich et. al. (Hrsg.): NS-Herrschaft in Österreich. Ein Handbuch, Wien 2000
- * Stifter, Christian H. (Hrsg.): Hinter den Mauern des Vergessens... Erinnerungskulturen und Gedenkprojekte in Österreich, Spurensuche. Heft 1-4, 2009
- * Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, incl. Artikel über Entnazifizierung, Entschädigung für NS-Opfer und Erinnerungskultur: <http://de.doew.braintrust.at/index.php>
- * Bibliothek und Lernplattform: www.werinner.net

Informiert euch so umfassend wie möglich über Österreich während des Nationalsozialismus und über bisher bestehende Formen des Gedenkens. Die hier aufgeführten Texte, Literatur- und Internetverweise dienen zum Einstieg. Weitere Recherchen ist unerlässlich. Entwickelt eine gemeinsame Position zum Thema „Erinnern in Europa“, die ihr bei der internationalen Konferenz vortragt.

Kurze Geschichte seit 1918:

Die kaiserlich und königliche Doppelmonarchie Österreich-Ungarn (Habsburgerreich) zerbrach im Zuge der Niederlage des Ersten Weltkriegs. Vor dem Parlamentsgebäude in Wien wurde 1918 die Republik „Deutsch-Österreich“ ausgerufen - mit dem Plan, sich möglichst bald der benachbarten Deutschen Republik anzuschließen. Im Vertrag von St. Germain schlossen die Alliierten diesen Schritt jedoch aus und der neue Staat musste in „Republik Österreich“ umbenannt werden. Diese Erste Republik litt unter fehlenden Ressourcen, der Weltwirtschaftskrise 1929 sowie der zunehmenden politischen Polarisierung. Auch in Reaktion auf die Ereignisse in Deutschland entstand 1933 ein autoritärer Ständestaat nach faschistischem Vorbild, der sowohl den Nationalsozialismus als auch die Sozialdemokratie als Feinde betrachtete. Den „Anschluss“ an das NS-Regime konnte das Regime jedoch 1938 nicht verhindern. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Österreich von den Alliierten besetzt und in vier Besetzungszonen aufgeteilt. Die Regierung unter Karl Renner und die Nationalratswahlen wurden von den Alliierten jedoch anerkannt und die Einheit des Staatsgebietes auf diese Weise gesichert. Durch einen Staatsvertrag konnte der Besatzungsstatus 1955 beendet werden. Österreich erhielt die volle Souveränität zurück und verpflichtete sich im Gegenzug zu „Immmerwährender Neutralität“. Die Zweite Republik besteht bis heute. Das Ende des Ost-West-Konflikts hat die Bedeutung der Neutralitätsverpflichtung allerdings wesentlich verändert. 1994 trat Österreich der NATO-Partnerschaft für den Frieden und 1995 der Europäischen Union bei.